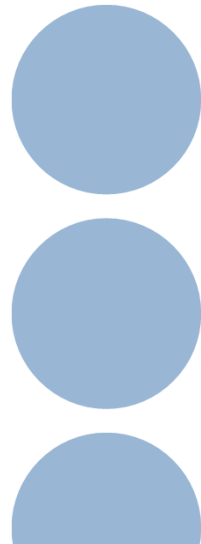


## Ausbildungskonzept



1

## Inhalt des DGUV Grundsatzes 309-003

1. Anwendungsbereich
2. Auswahl von Personen (siehe Thema 03)
3. Unterweisung
  - 3.1 Allgemeines
  - 3.2 Theoretische Ausbildung
  - 3.3 Praktische Ausbildung
  - 3.4 Spezielle Anforderungen
4. Prüfung
  - 4.1 Nachweis der Kenntnisse und Fähigkeiten (Theorie und Praxis)
  - 4.2 Beteiligung der Berufsgenossenschaft (Turmdrehkranführer)

ID 020840

3

## Inhalt des DGUV Grundsatzes 309-003

5. Befähigungsnachweis
6. Beauftragung
  - 6.1 Form der Beauftragung
  - 6.2 Erfahrungsgerechte Beauftragung

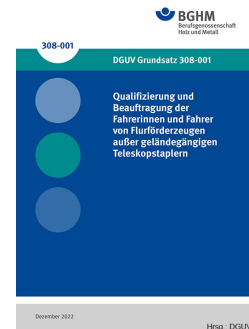
Anhänge 1 bis 3 (einzubeziehende Schriften, Befähigungsnachweis, Beauftragung)

**Qualifikation der Ausbilder** (siehe Thema 03):

Im Grundsatz 309-003 werden keine Aussagen zur Qualifikation der Ausbilder getroffen

Sinngemäß ist Punkt 5 des DGUV Grundsatzes 308-001

„Qualifizierung und Beauftragung der Fahrerinnen und Fahrer von Flurförderzeugen außer geländegängigen Teleskopstaplern“ anzuwenden.



ID 020846

4

## Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil (Verhältnis 3 zu 5) und endet mit einer Abschlussprüfung (Theorie und Praxis).

Beim praktischen Teil ist auf ein angemessenes Zahlenverhältnis von Ausbildern zu Teilnehmern zu achten.

Die Dauer der Ausbildung ist im Wesentlichen von den konkreten Aufgaben des Kranführers bzw. den Anforderungen an ihn sowie der Kranbauart und der Art ihres Einsatzes abhängig.

Sie beträgt in der Regel zwischen einem und 20 Tagen.

ID 020841

5



# Zertifikat

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussprüfung (Befähigungsnachweis).

Der Befähigungsnachweis soll für die Bauart des Kranes sowie die weiteren Fähigkeiten ausgestellt werden, die Bestandteile der erfolgreichen Prüfung waren.

Eine ergänzende Ausbildung sollte dann erfolgen, wenn der Kranführer für weitere Kranbauarten oder für zusätzliche Aufgaben (z.B. Tandembetrieb mit mehreren Kranen) eingesetzt werden soll.

<p><b>Bemerkungen:</b> (Raum für weitere Eintragungen, z. B. Ausdehnung der Befähigung nach Ergänzungsprüfungen)</p>	<p style="text-align: center;"><b>Befähigungsnachweis</b>  <b>für</b>  <b>Kranführer</b></p>
<p>(Vor- und Zuname) _____</p>  <p>(geboren am) _____ (in) _____</p>	<p>Herr/Frau _____</p> <p>hat entsprechend „Auswahl“, Unterweisung und Befähigungsnachweis von Kranführern“ (BGI 971) die Prüfung in Theorie und Praxis für folgende Kranarten* bestanden:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>(Datum) _____ (Ausbilder) _____</p> <p>Die Beauftragung für das selbstständige Führen von Kränen kann erst nach entsprechender betrieblicher Unterweisung an dem jeweiligen Kran ausgesprochen werden. Bei ortswegveränderlichen kraftbetriebenen Kränen muss dies schriftlich erfolgen.</p> <p><small>*) Benennung entsprechend DIN 15051 Teile 1 und 2</small></p>

ID 020844

8



## Das Konzept – Aufbau und Struktur

- Einordnung des Konzeptes in die 10 Schritte...
- Kopfzeile / Deckblatt
- Der Ablauf – Einteilung in Phasen
- Der Spaltenaufbau
- Konzeptbeispiel
- Konzept – Deckblatt Info



ID 062841

9

## 10 Schritte zur erfolgreichen Ausbildung

1. Gefährdungsermittlung „Kran im Betrieb/Einsatz“
2. Ausbildungsbedarf ermitteln
3. Ausbildungsplan mit Grobthemen erstellen (DGUV Grundsatz 309-003)

Planungs-  
phase

4. Ausbildungsthemen festlegen und eigene Vorbereitung
5. Informationen / Stoff sammeln
6. Lernziele aufstellen
7. Stoffmenge reduzieren
8. Ausbildungskonzept erstellen

Vorbereitungs-  
phase

9. Ausbildung durchführen
10. Erfolgskontrollen durchführen

Durchführungs-  
und Kontrollphase



ID 019776b

10

## Aufbau eines Ausbildungskonzeptes – Kopfzeile

Das Konzept enthält in der Kopfzeile Aussagen zu:

- Thema
- Zielgruppe
- Lernziel
- Zeit

ID 005559

11

## Phasen eines Ausbildungsabschnittes:

Der Ablauf kann grob gegliedert werden in:

- Einstiegs- / Aufwärmphase
- Erarbeitungsphase
- Wiederholungs- und Kontrollphase
- Abschlussphase

ID 062842

12

## Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen

ID 005560

13

## Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #ffffcc;"> <b>Inhalte der Ausbildung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernschritte</li> <li>• Schwerpunkte (Hauptgedanken)</li> <li>• Unterpunkte</li> <li>• Fragen</li> </ul> </div>						

ID 005561

14

## Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #ffffcc;"> <b>Welches Verhalten / welche Handlungen erwarte ich von den Teilnehmern?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zuhören</li> <li>• Antworten geben</li> <li>• Fragen stellen</li> <li>• erkennen</li> <li>• Beispiele geben</li> <li>• ausführen</li> </ul> </div>						

ID 005562

15

## Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<p>Was soll mit dem jeweiligen Inhalt erreicht werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interesse, Neugier, Aufmerksamkeit wecken</li> <li>• Mitarbeit anregen</li> <li>• Gefahrenbewusstsein wecken/verstärken</li> <li>• Erfolgserlebnisse setzen</li> <li>• Problembewusstsein schärfen</li> <li>• Kenntnisse festigen/erweitern</li> <li>• Nachdenken anregen</li> <li>• Lernzielkontrolle</li> <li>• Bereitschaft fördern</li> <li>• Vertiefung des Wissens/Könnens</li> </ul>						
					ID 005563	

16

## Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
<p>Auswahl und Zuordnung geeigneter Methoden und Medien</p>						
ID 005564						

17

## Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
					▼	
			Einteilung einzelner Abschnitte in Zeiteinheiten von 5 bis 10 Minuten (abhängig von den Lehrinhalten) (Orientierung an der zur Verfügung stehenden Zeit oder zur Ermittlung der Gesamtzeit)			

ID 005565

18

## Spaltenaufbau des Konzeptes

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
						▼
				Raum für: Merkanker, Beispiele, Ergänzungen, Änderungen, Hinweise zur Vor- und Nachbereitung		



ID 005566

19



## Beispiel für ein Unterweisungs- bzw. Ausbildungskonzept

ID 062843

20

## Beispiel für ein Unterweisungskonzept

Zielgruppe:	2 Elektriker-Azubis im 2. Ausbildungsjahr
Thema:	Die praktische Anwendung der 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik
Zeit:	90 Minuten
Lernziel:	Die Azubis kennen die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik auswendig. Sie wenden diese fehlerfrei in der Praxis an und benutzen dabei immer das notwendige Spezialwerkzeug und die benötigte PSA. Die Tätigkeiten werden dabei immer unter Aufsicht durchgeführt.

ID 062844

21

## Einstiegs- / Aufwärmphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Begrüßung und Einleitung zum Thema		Auflockern, Orientieren	Vortrag	Folie	5	Einstiegsphase
<u>Beispiel</u> hierzu auch Vorstellungsrunde bei der BG	TN stellen sich vor	TN lernen sich untereinander kennen	Mod.	Folie: „Wer ist hier?“	30	Notizen zu den TN machen

ID 062845

22

## Erarbeitungsphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Aufforderung: Nennen Sie die 5 Sicherheitsregeln der Elektrotechnik in der richtigen Reihenfolge.	1. Freischalten 2. Gegen Wiedereinschalten sichern 3. Spannungsfreiheit feststellen 4. Erden und Kurzschließen 5. Benachbarte, unter Spannung stehende Teile abdecken	Prüfung des vorhandenen Wissens. Zur Mitarbeit anregen.	LG	Tafel	5	Erarbeitungsphase: Sollten Wissenslücken da sein, dann nochmalige Wiederholung. Dann auch bei der praktischen Vorführung nochmals intensiver auf die 5 Regeln eingehen.

ID 062846

23

## Erarbeitungs- und Übungsphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Aus welchen Gründen ist die genannte Reihenfolge zwingend einzuhalten?	Erläuterungen und Diskussion zur Arbeitssicherheit.	Gefahren- und Problem-bewusstsein wecken bzw. schärfen. Nachdenken	LG	Folie „5 Si-Regeln“	5	Unfallbeispiel bringen
Praktische Demonstration und Erläuterung zur Anwendung der 5 Sicherheitsregeln.	Beobachtung und Fragen	Einprägung von Erkenntnissen	Demo		20	Hinweise zum Spezialwerkzeug und der notwendigen PSA
Praktische Übungen mit den Azubis. Dabei diese anleiten und beobachten.	Praktisches, aktives und eigenständiges Arbeiten	Eigenes Üben Erfolgs-erlebnis Lernzielkontrolle	Praktische Übung		35	



ID 062847

24

## Wiederholungs- und Abschlussphase

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen
Aufforderung an die Azubis: Fassen Sie bitte zusammen, welche Schritte beim Arbeiten an elektrischen Anlagen durchzuführen und zwingend zu beachten sind.	Die Azubis wiederholen die vermittelten Lehrinhalte	Lernzielkontrolle Erfolgs-erlebnis	LG	Tafel	10	Wiederholungs- und Abschlussphase
Verabschiedung					5	



ID 062848

25

## Ausbildungskonzept

Thema: ..... Lernziel: .....

Zielgruppe: .....

..... Zeit: .....

geplantes eigenes Verhalten	erwartetes Verhalten der MA	Überlegungen zum Zweck der Inhalte	Methode	Medien	Zeit	Bemerkungen Notizen



ID 062849

26

## Lernziel – was bedeutet das für mich als Ausbilder?

Ein Lernziel beschreibt das  
beobachtbare Endverhalten

**erstellen Sie Lernziele!**

...

und gibt Antworten auf die Fragen:

**Wer ?  
(macht)  
Was ?  
Womit ?  
Wie gut ?**



ID 062821

28

### Lernzielformulierung:



ID 010332